

## Stefan Pohlit: Tâleshi Folk Songs

ENG

The Tâleshi Folk Songs may be performed in combination with my composition el-Bistân, a score with similar instrumentation and thematic context. The scordatura for the harp is identical. While el-Bistân is conceived as a Kurdish-Alevite folk requiem, the Tâleshi Folk Songs celebrate life as the coming of spring. The Tâleshi Folk Songs evolved as a continuation of the talysh II pontos project, a transcultural initiative directed by myself, sponsored by Musikfonds e.V., the Goethe Institute, and the Berlin Academy of the Arts, and presented in Nov. 2022 at several venues in Germany. The original line-up consisted of a Middle-Eastern ensemble, including the rare Byzantine kemanés, a native singer of Pontic Greek, a modified Turkish cura to imitate the Tâleshi tanbureh, and Ozan Özdemir's mandal santur, among others. The core idea of the talysh II pontos project was to invent "new" music from an alternative perspective, by relying entirely on traditional sources from the rural periphery, featuring two quite unknown ethnic minorities who live under comparable topographic circumstances although they have never had notable exchange. The talysh II pontos project was prepared during an extensive research trip to Tâlesh/Iran and Trabzon/Turkey, between April and May 2022. In Tâlesh, we were accommodated and coached by Dr. Armin Farîdi Haftkhâni, the principal authority on Tâleshi music. Apart from recording and notating, we filmed the landscape and most of the private concerts that were organized with Tâleshi musicians. Fragments from this footage were later combined with the musical presentation The Black Shepherd and projected on stage. The Tâleshi Folk Songs are built entirely from original tunes, reflecting the Tâleshi people's ingenious ways of expressing their relationship with the surrounding landscapes – herding cattle on the foothills of the Caucasus, fishing in the Caspian Sea, cultivating rice in the plains, and hunting in the Hyrcanian rain forest. A major part of my studies was dedicated to the local mythology. The Black Shepherd [Siyâh Gâlesh] dominates Tâleshi mythology as a patron of animals and agriculture. The Tâleshi people believe him to be an apparition of the Islamic prophet Khizr, the Green Man of the spring festivals. Eastern Christianity venerates Khidr as Saint George, the dragon slayer, and an even broader mythological context connects him with Enkîdu, the companion of Gilgamesh, and the mysterious servant of God in Koran, Surah 18. While the talysh II pontos project spanned a variety of ancient traditions from the Age of the Bull to that of the Ram, the Tâleshi Folk Songs focus exclusively on the contrast between Siyâh Gâlesh and another major figure of regional lore, Ala Jen, the Scarlet Woman. Ala Jen is known as a demon that haunts infants and women during and after pregnancy. It has been reported that she can be commanded to fulfill secret wishes once being caught by using a small metal clip. Mrs. Tamâm Ormâni (the prolific musician on the cover page) told us about her own encounter with Ala Jen in the courtyard of her house near Hashtpâr. The central pitches A flat and B flat at the very beginning are taken from the 2022 footage, featuring one of the typical black cows in the Hyrcanian forest. The bell around its neck sounded in these pitches. The performance may thus be complemented by projecting movie fragments live on stage. In the context of Ala Jen, the santur acts as protagonist, symbolizing the metal clip and thus a feeling of dread in the wildness of nature.

DE:

Die Tâleshi Folk Songs können in Kombination mit meiner Komposition el-Bistân aufgeführt werden, einer Partitur mit ähnlicher Instrumentierung und ähnlichem thematischen Kontext. Die Skordatur für die Harfe ist identisch. Während el-Bistân als kurdisch-alevitisches Volksrequiem konzipiert ist, feiern die Tâleshi Folk Songs das Leben als Ankunft des Frühlings. Die Tâleshi Folk Songs entstanden als Fortsetzung des Projekts talysh II pontos, einer von mir geleiteten und vom Musikfonds e.V., dem Goethe-Institut und der Berliner Akademie der Künste geförderten transkulturellen Initiative, die im November 2022 an verschiedenen Orten in Deutschland präsentiert wurde. Die ursprüngliche Besetzung bestand aus einem nahöstlichen Ensemble, darunter die seltene byzantinische Kemanés, eine einheimische Sängerin auf Pontisch-Griechisch, eine modifizierte türkische Cura, die die tâleshische Tanbureh imitiert, und Ozan Özdemirs Mandal-Santur, um nur einige zu nennen. Der Kerngedanke des Projekts talysh II pontos war es, „neue“ Musik aus einer alternativen Perspektive zu erfinden, indem man sich ganz auf traditionelle Quellen aus der ländlichen Peripherie stützt, mit zwei recht unbekanntem ethnischen Minderheiten, die unter vergleichbaren topografischen Bedingungen leben, obwohl sie nie einen nennenswerten Austausch hatten. Das Projekt talysh II pontos wurde während einer ausgedehnten Forschungsreise nach Tâlesh/Iran und Trabzon/Türkei zwischen April und Mai 2022 vorbereitet. In Tâlesh wurden wir von Dr. Armin Farîdi Haftkhâni, dem wichtigsten Kenner der tâleshischen Musik, untergebracht und betreut. Neben dem Aufnehmen und Notieren filmten wir die Landschaft und die meisten privaten Konzerte, die mit Tâleshi-Musikern organisiert wurden. Fragmente dieses Filmmaterials wurden später mit der musikalischen Präsentation The Black Shepherd kombiniert und auf die Bühne projiziert. Die Tâleshi-Volkslieder bestehen vollständig aus Originalmelodien und spiegeln die raffinierte Art und Weise wider, wie die Tâleshi ihre Beziehung zu den sie umgebenden Landschaften ausdrücken - Viehzucht in den Ausläufern des Kaukasus, Fischfang am Kaspischen Meer, Reisanbau in den Ebenen und Jagd im syrischen Regenwald. Ein großer Teil meiner Studien war der lokalen Mythologie gewidmet. Der Schwarze Hirte [Siyâh Gâlesh] dominiert die tâlesische Mythologie als Schutzpatron der Tiere und der Landwirtschaft. Die Tâleshi glauben, dass er eine Erscheinung des islamischen Propheten Khizr, des Grünen Mannes der Frühlingsfeste, ist. Im östlichen Christentum wird Khidr als heiliger Georg, der Drachentöter, verehrt, und ein noch breiterer mythologischer Kontext verbindet ihn mit Enkîdu, dem Gefährten Gilgameschs, und dem geheimnisvollen Diener Gottes in Koran, Surah 18. Während das Projekt talysh II pontos eine Vielzahl alter Traditionen vom Zeitalter des Stiers bis zum Zeitalter des Widders umfasste, konzentrieren sich die Tâleshi-Volkslieder ausschließlich auf den Gegensatz zwischen Siyâh Gâlesh und einer anderen wichtigen Figur der regionalen Überlieferung, Ala Jen, der Scharlachfrau. Ala Jen ist als Dämon bekannt, der Säuglinge und Frauen während und nach der Schwangerschaft heimsucht. Es wird berichtet, dass man sie mit einer kleinen Metallklammer dazu bringen kann, geheime Wünsche zu erfüllen, sobald man sie gefangen hat. Frau Tamâm Ormâni (die produktive Musikerin auf der Titelseite) erzählte uns von ihrer eigenen Begegnung mit Ala Jen im Hof ihres Hauses bei Hashtpâr. Die zentralen Tonhöhen As und B gleich zu Beginn stammen aus dem Filmmaterial von 2022, das eine der typischen schwarzen Kühe in den Wäldern von Hyrkanien zeigt. Die Glocke um ihren Hals erklang in diesen Tonhöhen. Die Aufführung kann also durch die Projektion von Filmfragmenten live auf der Bühne ergänzt werden. Im Kontext von Ala Jen fungiert der Santur als Protagonist, der die Metallklammer und damit ein Gefühl des Schreckens in der Wildnis der Natur symbolisiert.